

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

07.01.2026

National Cheng Kung University, Taiwan 2025/2026, WS 2025/26
Programm: Overseas Aufenthalt: 09.09.2025 - 31.01.2026
Studiengang: Bauingenieurwesen, EQF-Level 2, Master
Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe mich über die Internetseite der Hostuniversität sowie über Erfahrungsberichte informiert. Die Bewerbung um den Austauschplatz erfolgte unkompliziert über das Online-Portal der TUHH. Nach der Zusage muss man sich zusätzlich bei der Partneruniversität bewerben. Zu diesem Zeitpunkt war die Deadline der 10. April. Ich hatte meine Zusage von der TUHH bereits Mitte Februar erhalten.

Nach der Nominierung bekommt man per E-Mail eine ausführliche Anleitung, wie und wo man sich bei der Partneruniversität bewerben muss, inklusive aller relevanten Fristen. Insgesamt war die Bewerbung sowohl an der TUHH als auch an der NCKU einfach und verständlich.

Zusätzlich gibt es die Kataloge „NCKU Pre-Arrival“ und „NCKU Post-Arrival“, die man auf der Website der NCKU findet. Diese werden einem aber auch per E-Mail zugesendet. Bei Fragen konnte man sich jederzeit per Mail an das International Office der NCKU wenden, welches in der Regel innerhalb von ein bis zwei Tagen geantwortet hat.

Mein Tipp ist, sich so früh wie möglich um alles zu kümmern insbesondere um den Sprachnachweis.

Ich habe mich für die NCKU beworben, da ich gerne Chinesisch lernen möchte. Außerdem ist das Leben in Taiwan günstiger im Vergleich zu Ländern wie Japan oder Korea. Zusätzlich habe ich gehört, dass der Süden Taiwans (Tainan und Kaohsiung) günstiger ist als der Norden (Taipei).

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Vorbereitung sowie die Bewerbung an der TUHH und an der NCKU verliefen schnell und unkompliziert. Alles war gut verständlich. Was ich jedoch als schwierig empfand, war die Kursanmeldung, dazu später mehr.

Ich habe ein 180-Tage-Visitor-Visum mit Multiple Entry beantragt. Das kann ich sehr empfehlen, da man am Flughafen direkt eine SIM-Karte für 180 Tage mit unbegrenztem Datenvolumen kaufen kann. Natürlich kann man auch außerhalb des Flughafens eine SIM-Karte erwerben, aber ich fand dieses Angebot sehr praktisch, da ich kein WLAN organisieren musste und einfach meinen Hotspot nutzen konnte. Wenn man nur ein Semester bleibt, benötigt man das 180-Tage-Visitor-Visum.

Für die Reisevorbereitung habe ich alle alltäglichen Dinge mitgenommen, die ich benötige. Grundsätzlich kann man aber fast alles auch vor Ort kaufen. Wichtig ist jedoch, Bettwäsche mitzunehmen, da man vor Ort keine Matratze gestellt bekommt, diese muss man selbst besorgen. Wer zwischen Dezember und Januar in Taiwan ist, sollte eine Windbreaker-Jacke mitnehmen, da es in dieser Zeit sehr windig sein kann. Notfalls kann man solche Dinge aber auch vor Ort kaufen.

Unterkunft & Kosten

Ladet euch unbedingt Facebook und LINE herunter, da diese Apps in Asien sehr häufig genutzt werden, insbesondere LINE. Auf Facebook gibt es Austauschgruppen für internationale Studierende, über die man schnell erste Kontakte knüpfen kann. Auch wenn man ein eigenes Apartment oder ein Fahrrad sucht, ist Facebook die einfachste Option.

Ich habe in einem Wohnheim gewohnt (Chin Yeh 3). Dort teilt man sich ein Zimmer mit einer weiteren Person. Es gibt jedoch auch andere Wohnheime, in denen man sich Zimmer mit drei bis fünf Personen teilt. Seit 2025 gibt es außerdem ein neues Wohnheim, in dem auch Einzelzimmer angeboten werden. Die meisten Austauschstudierenden wohnen jedoch in Chin Yeh 3, Shengli oder Dongning. Ich würde empfehlen, ein Zimmer mit Mitbewohner zu wählen, da man so leichter Kontakte knüpft.

Für das Wohnheim habe ich insgesamt ca. 450 € für den gesamten Aufenthalt bezahlt. Zusätzlich gibt es eine elektronische Karte, die man für die Klimaanlage und die Küche benötigt. In den heißen Monaten verbraucht man für die Klimaanlage etwa 200 NTD (ca. 5–6 €).

Vor Ort muss man das Zimmer komplett selbst ausstatten (Matratze, Bettzubehör, Putzutensilien, Mülleimer, Bügel, Waschpulver etc.). Im Zimmer gibt es einen Kühlschrank und auf dem Flur einen Wasserspender.

Es gibt kein Semesterticket. In Tainan gibt es keine U-Bahn, sondern nur Busse, die alle 20, 40 oder 60 Minuten fahren. Eine Fahrt kostet zwischen 8 und 19 NTD. Man erhält eine Student ID Card, die als Prepaid-Karte genutzt werden kann und gleichzeitig als Zugangskarte für Uni-Gebäude und Wohnheim dient.

Viele Studierende fahren mit dem Fahrrad. Man kann YouBike nutzen (10 NTD pro Stunde in Tainan), sich beim Military Service ein Fahrrad ausleihen (nur für Austauschstudierende mit einem Aufenthalt von 6 Monaten) oder über Facebook ein gebrauchtes Fahrrad kaufen.

Ich habe vor Ort nie selbst gekocht, da die Küche sehr klein war. Essen gehen oder bestellen ist sehr günstig. In der Nähe der Wohnheime gibt es oft Kantinen. Bei mir war das NCKU Hospital in der Nähe, wo ich mir häufig Essen geholt habe.

Für Muslime ist es relativ schwierig, geeignetes Essen zu finden. Ich empfehle vegetarische Restaurants rund um die NCKU. Im NCKU Hospital gibt es außerdem ein vegetarisches Restaurant. Ansonsten würde ich euch indonesisches und indisches Essen empfehlen. Für Veganer ist es etwas schwieriger, da viele Gerichte Eier enthalten. Zusätzlich gibt es in der Bibliothek sowie im NCKU Hospital einen Neutralitäts- und Meditationsraum.

Lebenshaltungskosten pro Monat (inkl. Miete): ca. 600 €

Miete pro Monat (Warmmiete): ca. 120 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Es gibt eine Orientierungswoche sowie einen Chinesisch-Sprachkurs. Für den Sprachkurs ist jedoch eine separate Anmeldung erforderlich, über die man per E-Mail informiert wird. Ansprechpartner:innen sind das International Office, der Campus Buddy (jede*r bekommt einen zugeteilt) sowie andere Austauschstudierende.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Viele Kurse sind auf Chinesisch, und nur wenige werden auf Englisch angeboten, insbesondere im Bachelorbereich (bezogen auf Engineering-Kurse). Für BWL-Kurse gibt es ein größeres englischsprachiges Angebot. Ich würde grundsätzlich empfehlen, den Austausch eher im Master zu machen, da dort mehr englische Kurse verfügbar sind.

Man sollte sich nicht von der Jahreszahl verwirren lassen: In Taiwan entspricht das Jahr 2025 dem Jahr 114. Außerdem muss man beachten, dass Sommer- und Wintersemester unterschiedliche Kursangebote haben. Die Kursanmeldung funktioniert nach dem Prinzip First Come, First Serve und ist in drei Anmeldephasen unterteilt (ähnlich wie an der Uni Hamburg).

Ich habe „nur“ drei Kurse belegt, was vollkommen ausreichend war. Mehr als vier bis fünf Kurse würde ich nicht empfehlen, da der Stundenplan sonst sehr voll wird. In den meisten Kursen gibt es Hausaufgaben, Midterms, Präsentationen, Assignments und Klausuren. In einem Kurs hatte ich zum Beispiel wöchentliche Hausaufgaben und am Ende eine Klausur, in einem anderen jede Woche eine schriftliche Ausarbeitung.

Der Arbeitsaufwand war insgesamt deutlich geringer als an der TUHH. Die Klausuren an der NCKU waren vergleichsweise einfacher. Anwesenheitspflicht hatte ich nur im Chinesischkurs. Die anderen Kurse hatten in der Regel keine Anwesenheitspflicht. Die meisten Kurse dauerten drei Stunden, der Chinesischkurs zwei Stunden.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Ich habe mich hauptsächlich mit anderen Austauschstudierenden sowie mit der indonesischen Community angefreundet. In Taiwan leben viele Vietnamesen, Filipinos und Indonesier. Mit Taiwanesen hatte ich weniger Kontakt, außer bei der Club Fair, da die Kommunikation oft etwas schwierig war. Mit Chinesischkenntnissen ist es jedoch deutlich einfacher. Taiwanesen sind oft schüchtern, Englisch zu sprechen, aber sehr freundlich und hilfsbereit.

Zu Beginn des Semesters gibt es Club Fairs, die sich stark von Deutschland unterscheiden, da viele Studierende aktiv teilnehmen. Ich empfehle, mindestens einen Club auszuprobieren. Außerdem bietet eine Kirche jeden Freitag ein Chinese Oral Speaking Practice an, was ich sehr empfehlen kann.

Der Strand ist etwa eine Stunde von der Uni entfernt. Taiwan bietet generell viele Möglichkeiten in Bezug auf Natur und Kultur. Mit HSR und TRA kann man sehr gut in andere Städte reisen.

Formalitäten vor Ort

Bei einem Aufenthalt von sechs Monaten kann man kein Bankkonto in Taiwan eröffnen (Stand 2025/2026). Man sollte daher unbedingt eine Kredit- oder Debitkarte aus Deutschland mitnehmen. Geldautomaten gibt es in fast jedem 7-Eleven, FamilyMart und an Bahnhöfen. Man sollte jedoch auf Gebühren achten. Tipp: Der Geldautomat im NCKU Hospital ist kostenlos nutzbar.

Ich habe kein eigenes WLAN genutzt, sondern ausschließlich meine SIM-Karte mit unbegrenztem Datenvolumen vom Flughafen. Zusätzlich kann man sich an der Uni, in der Bibliothek und im Learning Center mit eduroam verbinden.

Zum Einkaufen gibt es viele Convenience Stores, die jedoch kleiner ausgestattet sind als deutsche Supermärkte. Für größere Einkäufe muss man zu Carrefour oder Costco fahren (ca. 15–20 Minuten mit dem Fahrrad). Lebensmittel sind teilweise genauso teuer oder sogar teurer als in Deutschland, insbesondere Obst, Gemüse und Drogerieprodukte. Günstigeres Obst und Gemüse bekommt man auf lokalen Märkten oder an Straßenständen.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Taiwan war für mich persönlich eine sehr gute Erfahrung, und ich bereue keine Sekunde meines Aufenthalts. Das Land lässt sich sehr einfach bereisen. Tainan selbst ist keine besonders aufregende Stadt, bietet jedoch eine wichtige historische Bedeutung für Taiwan. Viele Taiwanesen sind der Meinung, dass es in Tainan das beste Essen gibt. Das Leben dort ist ruhiger und entspannter als in Taipei, da es weniger überfüllt ist.

Die NCKU liegt sehr zentral in der Nähe des Bahnhofs. Die Universität hat eine familiäre Atmosphäre, und viele Studierende wohnen in Wohnheimen, was man aus Deutschland so nicht kennt.

Man sollte jedoch beachten, dass der Süden Taiwans (Tainan und Kaohsiung) deutlich heißer ist als der Norden. Zwischen Mai und November herrscht extreme Hitze. Sonnencreme und ein Regen- bzw. Sonnenschirm sind daher sehr zu empfehlen. Ab Dezember wird es vor allem abends kühler und teilweise sehr windig. Eine Windbreaker-Jacke oder ein Pullover ist daher sinnvoll.

Während meines Aufenthalts konnte ich viel über die Kultur und Geschichte Taiwans lernen und habe auch ein besseres Verständnis für die Beziehung zwischen China und Taiwan entwickelt. Da ich mich sehr für die chinesische Sprache

interessiere, hat mir der Chinesischkurs auf jeden Fall sehr weitergeholfen. Im Vergleich zur TUHH fand ich den Chinesischkurs an der NCKU deutlich besser, da die Themen schneller behandelt wurden und die Schriftzeichen besser in den Unterricht integriert waren. Dadurch konnte man sie sich von Anfang an leichter merken.

Lasst euch außerdem nicht von den traditionellen Schriftzeichen abschrecken, man gewöhnt sich schnell daran. Für mich persönlich war es sogar einfacher, die traditionellen Schriftzeichen auswendig zu lernen als die vereinfachten Schriftzeichen aus dem chinesischen Festland.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Nuriah.ismail@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja